



## **Haushaltsrede der CDU-Fraktion am 03.03.2023**

### **zum Haushaltsplan 2023 der Gemeinde Nordheim**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schiek,  
liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Unser Haushalt.

Das „Neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen“ ist seit dem 1.1.2017 Grundlage unserer Haushaltsplanung. Es schreibt vor, dass wir unsere Abschreibungen durch den Haushalt erwirtschaften. Nun, wie sieht das bei uns dieses Jahr aus? In unserem Ergebnishaushalt wird mit soliden Erträgen in Höhe von rund 23,53 Mio. € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von rund 23,69 Mio. € gerechnet. Dies ergibt eine negative Differenz in Höhe von ca. 160.000€. In dieser Differenz ist aber die besagte Abschreibung von ca. 1,5 Mio.€ enthalten. Das ergibt dieses Jahr einen geplanten Zahlungsmittelüberschuss von rund 1,35 Mio. €. Das bedeutet, wir können den größten Teil der Abschreibungen erwirtschaften.

In Anbetracht der unvorhersehbaren Entwicklung des letzten Jahres, in dem die Energiekosten und die Inflation ein Allzeithoch erreicht haben und die Gemeinde zusätzlich Menschen in Not eine Unterkunft bieten konnte, ist dies eine finanziell positive Entwicklung. Es gilt für die Zukunft einen bereinigten Zahlungsmittelüberschuss im Ergebnishaushalt zu erzielen.

Dieses Geld wird gebraucht, um die Fülle an Investitionen und Sanierungen im laufenden sowie in den folgenden Jahren umsetzen zu können.

Auf der Agenda stehen unter anderem folgende Projekte.

Schauen wir zunächst auf Nordhausen. Hier geht es zentral um die Ortssanierung. Es besteht die Idee ein zeitgemäßes und klimafreundliches Nahwärmekonzept im Ortskern umzusetzen. Die Erneuerung der Waldenserstraße bietet die große Chance, solch eine Wärmeversorgung zu errichten. Auch muss eine Entscheidung gefällt werden, was mit den denkmalgeschützten Häusern in der Waldenserstraße passiert. Letztes Jahr wurde durch die LBBW Kommunalentwicklung eine Marktabfrage durchgeführt um geeignete Investoren zu finden. Wir sind gespannt, was für Ideen uns die

Planer vorlegen und welche dort umgesetzt werden können. Weitere Baumaßnahme sind: Eine neue Sakristei mit Aussegnungsraum an der Kirche und eine Sanierung des Kindergartens in der Heuchelbergstraße. Im Bereich „neuer Wohnraum“ wird das Kassekert Areal eine zentrale Rolle spielen.

Aber auch in Nordheim steht einiges an.

Mitte des Jahres dürfen wir unseren neuen Niederflur-Bürgerbuss in Betrieb nehmen. Außerdem gibt es Brandschutzmaßnahmen an der Ortsbücherei, diese sind notwendig um das denkmalgeschützte Gebäude und die Bücherei weiterhin betreiben zu können.

Die Bücherei hat genauso, wie unsere Vereine und Jugendarbeit einen hohen Wert in unserem Sozialleben. Wir haben gesehen, welche Auswirkungen die Corona-Lockdown-Zeit und damit eine Zwangspause der sozialen Kontakten hatte. Deshalb möchten wir uns bei all diesen Einrichtungen bedanken und werden auch in der Zukunft versuchen, sie, wo es geht, zu unterstützen. Ein Thema welches seit Jahren nach hinten geschoben wird ist eine neue Ballsporthalle. Natürlich muss priorisiert werden, was wir uns leisten können und was in welcher Reihenfolge von der Verwaltung abgearbeitet wird aber wir halten an dieser Halle fest.

Eine weitere wichtige Einrichtung unserer Gemeinde ist die Feuerwehr. Wir durften letztes Jahr das neue Löschfahrzeug in Betrieb nehmen und haben damals wieder gesehen, wie groß das Interesse und der Einsatz der Jugendlichen bei der Feuerwehr ist. Wir finden das klasse und freuen uns sehr darüber. Allerdings würde es ohne die vielen Aktiven und Funktionsträger nicht funktionieren. Um das zu würdigen bedanken wir uns und setzen den ehrenamtlichen Entschädigungs-Satz auf die Agenda. Zu erwähnen ist, dass wir dieses Jahr einen Feuerwehr-Bedarfsplan erarbeiten lassen, um die Leistungsfähigkeit in der Zukunft sicherzustellen.

Kommen wir zum Bereich der Innentwicklung. Hier bietet sich großes Potential an der Ecke Lauffener Straße – Südstraße. Die Gemeinde erwarb in den letzten Jahren die Grundstücke und nun sollen, im ähnlichen Verfahren, wie in Nordhausen, Projektentwickler erarbeiten, was dort verwirklicht werden kann. Angedacht ist ein Mix aus Diakonie Station, der LebensWerkstatt Heilbronn, Wohnen und Arbeiten. Wir sehen hier eine gute Möglichkeit zur Verbesserung der Innenentwicklung des Ortes.

Ebenso eine tolle Innenentwicklung wird im Schelmental umgesetzt, wo aus dem ehemaligen Industriegelände neuer Wohnraum geschaffen wird. Es wäre schön, wenn die einreihige Wohnbebauung auf der anderen Seite der Straße

umgesetzt werden könnte. Dies wäre auch wirtschaftlicher für die Sanierung der Straße.

Für die Sanierung unsere Straßen sind Gelder für die nächsten Jahre im Haushalt eingestellt. Das ist gut und wichtig, wir sind gespannt bei der Umsetzung.

Bedarf nach mehr Platz und Entwicklungsmöglichkeiten, haben auch unsere Gewerbebetriebe. Was uns zu dem Thema Gewerbegebiet „Breitenbaum“ bringt. Es ist uns bewusst, dass in der Außenentwicklung und mit landwirtschaftlichen Flächen sorgfältigst umgegangen werden muss. Wir sind dennoch für die Umsetzung des Gewerbegebiets. Gewerbe, Handwerker und Dienstleister müssen weiterhin in Nordheim bleiben. Sie sind Arbeitgeber und ein wichtiger Teil der hohen Lebensqualität, die wir haben. Wir möchten mit dem neuen Gewerbebetrieb die Firmen im Ort halten sowie neuen Firmen eine Chance geben, sich bei uns niederzulassen und damit in die Zukunft zu investieren.

Teil der Zukunft ist auch das Glasfasernetz, welches seit letztem Jahr in der ganzen Gemeinde verlegt wird. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hoffen wir auf einen guten Ausbau und Anschluss dieses Jahr. Ärgerlich ist, dass es deutlich mehr Ressourcen im Bauamt bindet als geplant. Dennoch muss sichergestellt werden, dass die Qualität am Ende stimmt.

Wenn wir über die Zukunft sprechen, ist ein Hauptthema natürlich unser Klima und die Nachhaltigkeit. Die Ereignisse letzten Jahres sorgten bei uns für eine drastischen Anstieg der Energiekosten. Wir haben gesehen, wie abhängig wir von beispielweise, Gas aus dem Ausland sind. Die Energiewende schreitet voran und es gilt vom fossil-nuklearen System auf ein erneuerbares Energiesystem umzustellen. Energie, die für den Verbraucher am Ende auch bezahlbar sein muss. Das geht nur, wenn wir gemeinsam daran arbeiten. Deshalb befürworten wir die Planung eines interkommunalen Windparks auf dem Heuchelberg. Wir sollten nicht darüber diskutieren, ob Wald oder Windrad einen höheren Stellenwert hat. Es gilt in Zukunft Natur und erneuerbare Energien in Einklang zu bringen. Selbstverständlich muss über den Eingriff in den Wald, den Bau und die Erschließung geredet werden, auch Ausgleichsmaßnahmen müssen stattfinden. Uns muss bewusst sein, dass selbst, wenn wir auf unserer Gemarkung kein Windrad stehen haben möchten, diese um uns herum trotzdem aufgestellt werden und das Landschaftsbild sich dahingehend verändern wird. Die ZEAG stellte uns das Modell der BürgerEnergie vor, welches seit Jahren praktiziert wird und auf der Akzeptanz und der Beteiligung der Bürger aufbaut. Bei diesem Model profitieren die Kommunen wirtschaftlich am Ertrag und halten Kontrolle über die Anlage. Zudem kann sich jeder Bürger über eine Bürgerenergiegenossenschaft beteiligen. Wichtig ist, dass die Bürgerschaft informiert und über Bedenken gesprochen wird. Wir legen mit unserer Arbeit

und unseren Entscheidungen die Weichen für nachfolgende Generationen. Wie Alan Kay sagte; „The best way to predict the future is to create it“. Die beste Methode die Zukunft vorherzusagen besteht darin, sie zu gestalten.

Nordheim jubelt! Wir feiern dieses Jahr unser 1200-jähriges Bestehen. Über das ganze Jahr hinweg wird es verschiedene Veranstaltungen geben. Das Zeichenprojekt des Künstlers Matthias Beckmann, sowie das Buchprojekt Nordheimer Geschichte(n) II sind beides Projekte, die auf die Beine gestellt wurden. Im Juni wird es die Nordheimer Sporttage geben. Bei diesen stellen sich viele Vereine und Ihren Sport vor. Außerdem wird ein Bezirksspielfest der Handballjugend mit knapp 1000 Kindern ausgerichtet. Höhepunkt wird im Juli der elftägige Jubiläumssommer.

Das Jubiläum ist auch ein guter Anlass optimistisch in die Zukunft zu blicken, egal was kommt, wir halten zusammen und feiern.

Wir die CDU Fraktion stimmen dem Haushaltsplan zu.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei Ihnen, Herr Schmidt und Herr Bauer, für Ihre Arbeit, Berechnung und Vorstellung des Haushaltsplanentwurfes.

Ich darf mich ebenso bei Ihnen, Herr Bürgermeister Schiek und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde im Namen der CDU-Fraktion für Ihre Arbeit bedanken. Auch bei den anderen Fraktionen im Gemeinderat möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Erinnern möchten wir an Werner Baral. Unsern Gemeinderatskollegen, der letztes Jahr von uns gegangen ist. Wir schätzten sein Engagement sehr und behalten ihn in guter Erinnerung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Nordheim 03.03.2023

Christian Geiger  
Vorsitzender der CDU-Fraktion